

Frühling am Engelweg – Geburt am Engelweg



Einweihung vom Engelweg am 29.09.2017



Fototreff mit Bürgermeisterin Josefa Schmid, Schirmherrin vom Bayerischen Wolfgangsweg.



Besuch aus Frankreich im April 2018: Da gehen wir gern mal den Engelweg!

Der Engelweg verläuft am Wolfgangsweg-Zubringer bei Fernsdorf und führt von dort am Großen Europäischen Fernwanderweg E8 (teilweise Wolfgangsweg) und am Pandurensteig nach Ayrhof. Länge: 5 Kilometer. Schwierigkeitsgrad: LEICHT, auch für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer gut geeignet.

Am Wegesrand werden die Pilger von wunderschönen lebensgroßen Engelsfiguren der Künstlerin Dorothea Stuffer (2. Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang) und großartigen Impulsen von Altpfarrer Erst-Martin Kittelmann begleitet. Ein beliebtes Stück Weg-Inspiration für Jung und Alt jeden Alters!

Das Wetter ist fröhlich warm und rein blau. Wir fahren mit 3 Autos zum Ziel *Ayrhof*. Dort stellen wir Auto Nr.1 ab. Auto Nr.2 stellen wir bei *Schwarzgrub* (halbe Strecke) ab. Dann fahren wir alle im Auto Nr.3 zum Ausgangspunkt: Kirche in *Fernsdorf*. Ein wunderschöner Spaziergang beginnt. Wir rechnen mit maximal 2 Stunden, wenn wir gemütlich gehen und die Impulse meditieren. Falls Sophie nach 2,5 Kilometern lieber beenden will, wartet in Schwarzgrub Pilgerhelferin und Vereinsmitglied Chintha's Auto. Sophie erwartet im Mai ein Baby. Bruder Gerome und Mutter/Oma Christin sind aus Tours für eine Woche angereist. In Tours gibt es übrigens einen Martinsweg an der Loire entlang mit vielen Schlössern – Weltkulturreise!

Bei der Station „*Erst die Rinder – dann die Kinder*“ erleben wir die Geburt eines Hochlandrind-Kälbchens auf freiem Feld. Die Mutterkuh schleckt gerade ihr Neugeborenes ab. Hinten sieht man die Nachgeburt (Plazenta). Alles geht ganz natürlich vor sich.







Pilger Rudi Simeth aus Weiding, Oberpfalz, am 29. September 2017 vor der Engelweg-Station: „Erst die Rinder, dann die Kinder – früher sicherte bei den Kleinbauern oft die einzige Kuh das Überleben der Familie. Von daher ging man sorgsam mit den Tieren um.“

Impuls: *„Ein Engel steht an der Tür des neuen Jahres und spricht: „Fürchte dich nicht!“*

In der Bibel finden wir die Aufforderung „Fürchte dich nicht!“ genau 365 mal – für jeden Tag des Jahres einmal!



Durch schöne Auen geht es hinunter zum *Hoferlbauern*. Von dort führt der Engelpfad durch eine Unterführung hinauf zum Wald und rechts weiter nach *Schwarzgrub*:





Staunen über den Frühling am Engelweg





Der alte Linden-Stamm grünt!

Freundliche Begrüßung beim *Hoferlbauern*. Wir berichten ihm von der Geburt des Kälbchens. Der *Hoferlbauer* wird die *Hochlandrinder-Rancher* anrufen und sie informieren, dass es Familienzuwachs gibt.



Beim Erzengel Michael vor der Unterführung heißt es im Impuls, *dass das Böse letztlich nur mit Sanftmut überwunden werden kann*. Sophie übersetzt ins Französische.



Gott hat die lieben Engel
geschaffen... das sie seine
Gehilfen sein sollen, die helfen, die
Welt regieren und schützen" (Martin
Luther). Zu Engelzeiten bin auch
ich berufen. Gehe ich achtsam um mit
Menschen und mit der ganzen Schöp-
fung!



Der Erzengel Michael - ein starker Schützer gegen das Böse!



Nach dem „Erzengel Michael“ geht es weiter am Pandurensteig und E8 nach Schwarzgrub. Auf einer Bank gibt es eine kleine Stärkung für die werdende Mutter.



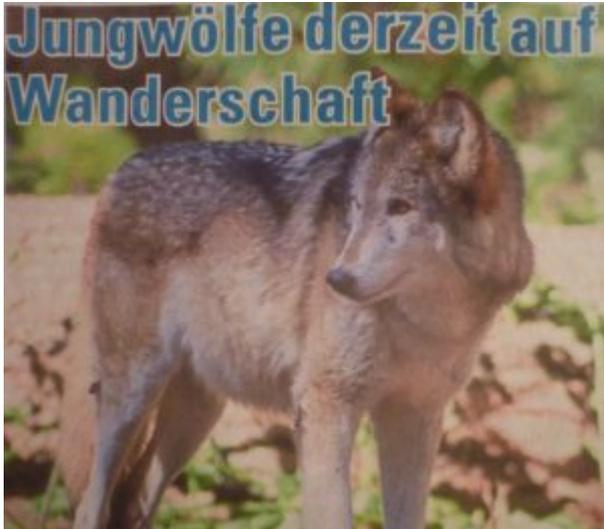


Wohlverdientes köstliches Mahl: GUTEN APPETIT *Sri Lanka –
Frankreich – Deutschland!*

Der Heilige Wolfgang, EINE LEUCHE GOTTES IN DUNKLER ZEIT –
und: Schutzpatron von Bayern und Böhmen, europäisch-
international, , grenzüberschreitend, pädagogisch, gebildet
und herzens-gebildet....

Junger Wolf am Wolfgangsweg-

Herzstück gesichtet – Pilger bitte keine Panik!



Viechtach aktuell berichtet, dass letzten Montag in Schwiebleinsberg ein junger Wolf gesichtet und mit der Kamera von einem anwohnendem Landwirt aufgenommen wurde.

Schwiebleinsberg liegt am *Wolfgangsweg-Herzstück Viechtach-Böbrach* zwischen den Dörfern Schönau und Asbach. Von daher könnte es durchaus sein – so die Künstlerin Dorothea Stuffer, 2. Vorsitzende des Verein Pilgerweg St. Wolfgang, dass sich der heilige Wolfgang auch ganz in der Nähe aufhalten könnte. Laut alten Darstellungen des Heiligen, wird dieser nämlich gerne in Begleitung eines Wolfs abgebildet.

Brigitte Sommer, Vorsitzende vom Wolfschutz Deutschland, geht davon aus, dass es sich um ein Jungtier auf Wanderschaft befindet.

Foto *Viechtach aktuell*, privat:



Brigitte Sommer ist Vorsitzende vom Wolfschutz Deutschland. Dieser Verein setzt sich für den Schutz von Wölfen ein und kämpft gegen den Abschuss der Wildtiere. Aktuell berät sommer auch den Montessori-Waldkindergarten, dessen Gruppen sich bei Fernöd – (ist das nicht ein wunderbarer Ortsname: fern und öd!) – also ganz in der Nähe, wo der Wolf gesichtet wurde, im Wald aufhalten.

Ziehen wir hier eine Parallele zum heiligen Wolfgang, der vor über tausend Jahren diese damals noch viel wildere und sehr dicht bewaldete Gegend ohne Waffe als Pilger und den christlichen Glauben verkündend durchzog: Wolfgang lebte ständig in der Nähe der wilden Tiere des Bayerischen- und des Böhmerwaldes, und es passierte nichts Böses mit all den vierbeinigen Waldbewohnern. Das lag sicher auch an der inneren Ruhe und spirituellen Autorität des großen Schutzpatrons Bayerns und Böhmens. Fakt ist jedenfalls für uns heute, laut Brigitte Sommer, dass zum einen die Wölfe jedweden Lärm (z.B. spielende Kinder) meiden, da sie sehr scheu sind. Derzeit herrsche außerdem Jungwolfwandersaison. Wandernde Wölfe durchziehen weite Strecken, und Jungwölfe sind etwas unvorsichtiger und lassen sich deshalb auch mal hier oder da blicken. Der Mensch oder Kälber stehen nicht auf dem Speiseplan des Wolfs, dann eher mal ein Schaf oder Rehe. Tipp von der Wolfskennerin: Wer einem Jungwolf begegnet, soll sich groß machen, laut sprechen und gegebenenfalls mit einem Stock werfen.

Bloß keine Panik: Im Waldkindergarten, in dessen Nähe der Wolf gesichtet wurde, geht alles seinen gewohnten Gang. Foto: Archiv Baeumel, *Viechtach aktuell*:



Kapelle mit Blechscharf am Wolfgangweg-Herzstück Nähe Schwiebleinsberg
Foto: Stuffer:



Alte Kapelle in Staudenschedl nahe bei Schwiebleinsberg am Wolfgangsweg-Herzstück – da könnte schon mal ein Wolferl daherkommen, oder? (Foto: Stuffer):



Ich Schaf das!

Kann doch nicht so schlimm sein, Hilde und Friedel stehen mir bei und schimpfen gar nicht ☐

Zur Sache:

Bei Gstadt am Herzstück vom Wolfgangsweg ist ein schönes blaues Blech-Wildschaf.

Ich möchte demnächst mal vorbeischaun, ob das Tier noch nicht weg gelaufen ist.

